

Otra 4. KTP zum letzten

Von Twee Rivieren verschieben wir uns nach Mata Mata an der Grenze zu Namibia. Wir bleiben 3 Nächte und machen tagsüber Rundfahrten im Gamepark. Die Südafrikaner sind viel mit Autos und Dachzelten oder offroad Anhängern unterwegs.





Ein ausgebranntes Auto mitten auf der Piste



Was ist denn hier los! Ein über 30 Tonnen schwerer, beladener Tankzug ist im Sand stecken geblieben. Michael der Fahrer ist schon seit Kapstadt, also mehr als 1500 km unterwegs, um Diesel und Benzin nach Mata Mata zu liefern. 30 km vor dem Ziel scheint die Fahrt zu Ende. Aber Michael hat nicht mit O'Boss gerechnet! Wir Schaufeln die Antriebsräder frei und unterlegen unsere Sandbleche. Ob's wohl hinhaut? Alle Sperren einschalten und den Kriechgang einlegen, sorgfältig und gemeinsam anfahren: hamdulila!! es klappt. Langsam aber stetig aus dem Tiefsand raus.





Ein im gleichen Loch stecken gebliebener PKW wird auch noch rausgezogen.
Was man so alles macht für ein six-pack Bier



Zum Glück habe ich das Abschleppseil hinten aufgewickelt, da ich den Tankzug noch zweimal an anderen Stellen rausziehen muss. Wir nehmen mit Michael noch einige Drinks am Abend. Er will am frühen Morgen um 5.15 Uhr, vor den ersten Touristen starten und nach Kapstadt fahren. Nach dem Frühstück, so kurz nach 8.00 starten wir zu einem Gamedrive. Ein entgegenkommendes Auto hält uns an. Hei..der Truck steckt ca. 20 km südlich im Sand. Also nichts wie hin. Michael, auf den Knien mit grosser Verneigung.. bitte ..bitte.., na also, ziehen wir nach schaufeln und Blechen unterlegen die Fuhre raus. Fertig! Nein ein weiteres Mal eine Stunde später!! Summasummarum fünf Mal. So kann der Kleine dem Grossen helfen.

Aber leider haben wir dann später eine Reifenpanne. Sind es die lausigen Pisten oder war es die Anstrengung des Abschleppens? Für uns nicht sehr erfreulich. Es ist sehr schwierig und auch teuer in Südafrika unsere Reifengrösse zu erhalten.





Wir hoffen nun, dass Michaels Grossfirma uns eventuell einen oder zwei neue Reifen inklusive Schläuche und Felgenbänder spendiert! Laut Aussage von Michael war auch schon einer ihrer LKW für mehrere Tage eingesandet und musste für viel Geld von einem externen Abschleppfahrzeug geborgen werden.

Wir fahren jetzt weiter nach Windhoek, also gibt es vorerst Schreibpause.

Sonntag den 6. November.